

Vorwort

Für viele Eltern stellt sich die Frage, wieso tut sich Ihr Kind beim Erlernen des Rechnens so schwer. Selbst bei einfachsten Aufgaben mit Zahlen und Mengen hat es deutliche Schwierigkeiten. Trotz vielen Übens bleiben die Rechenschwierigkeiten bestehen, weil das Kind keine Vorstellung hat, was sich hinter Mengen und Zahlen verbirgt. Es ist daher wichtig zu klären, welche Ursachen die Rechenschwierigkeiten haben und welche Maßnahmen eingeleitet werden können, um es beim Erlernen des Rechnens zu unterstützen und die Rechenfertigkeit zu verbessern.

Was ist Rechenschwäche?

"Dyskalkulie", "Rechenschwäche", "Rechenstörung" - alle Begriffe bezeichnen Schwierigkeiten eines Kindes bei grundlegenden Rechenfertigkeiten wie Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division trotz allgemein guter Begabung.

Was sind die ersten Anzeichen einer Rechenschwäche?

- Erste Anzeichen für eine Rechenschwäche zeigen sich bereits im Vorschulalter mit Schwierigkeiten in der Erfassung, beim Schätzen und beim Vergleich von Mengen, beim freien Zählen und Abzählen.
- In der Schule zeigt sich die Rechenschwäche beim Erlernen der Grundrechenarten, das Rechnen erfolgt meist zählend mit den Fingern, Rechenoperationen fallen schwer und werden oft fehlerhaft gelöst.
- Es gibt Probleme beim Zehner-, Hunderterübergang, Verrechnen um $-1/+1$, Fehler im Umgang mit der Null.

Verhalten des Kindes bei Hausaufgaben und beim Üben von Rechnen:

- benötigt für die Hausaufgaben unverhältnismäßig viel Zeit
- erledigt seine Rechenaufgaben selten selbstständig
- rechnet mit Fingern
- vergisst (besonders bei Klassenarbeiten und Proben), was es tags zuvor scheinbar schon konnte

Welche psychischen Probleme können begleitend bei einer Rechenschwäche auftreten?

- Angst vor dem Mathematikunterricht, vor Proben und Leistungserhebungen
- Entwicklung einer Misserfolgshaltung
- Leistungsverweigerung, Schulunlust
- Rückzugsverhalten
- Aggressives Verhalten
- Psychosomatische Symptome wie Kopf-, Bauchschmerzen, Übelkeit

Häufig tritt eine Rechenschwäche zusammen auf mit

- einer Lese- und/ oder Rechtschreibstörung
- einer Aufmerksamkeitsstörung mit oder ohne Hyperaktivität (ADS, ADHS)

Was können die Eltern tun?

Wenn Sie einige dieser Symptome bei Ihrem Kind beobachten, sollten Sie mit dem/der Erzieher/-in oder Lehrkraft baldmöglichst ein **Gespräch** suchen und ggf. zur **diagnostischen Abklärung** eine kompetente **qualifizierte Fachstelle aufsuchen**. Denn allgemein gilt:

Frühzeitig fachkompetente Abklärung einer Rechenschwäche und professionelle Hilfe durch eine qualifizierte Therapie kann den Verlauf günstig beeinflussen und dem Kind eine der Begabung entsprechende Beschulung und Ausbildung ermöglichen.

Schulische und außerschulische Diagnostik:

Schulische Diagnostik:

- Lernbeobachtungen im Mathematikunterricht
- Fehleranalyse, um fehlerhafte oder unvorteilhafte Lösungsstrategien aufzuspüren (Hausaufgaben, Probearbeiten, Lerntagebücher, ...)
- Weiterführende Diagnostik durch Beratungslehrkräfte, Schulpsychologen oder den Mobilen Sonderpädagogischer Dienst (MSD). Dazu ist das schriftliche Einverständnis der Eltern notwendig, die Beratung ist vertraulich.

© 2019 Arbeitskreis Rechenschwäche - Passau

Außerschulische Möglichkeiten der Diagnostik:

Die **qualifizierte Diagnostik** kann von sozialpädiatrischen Fachkräften in einem **Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ)**, oder einem **Kinder- und Jugendpsychiater** durchgeführt werden. Dabei kann ein Attest zur Vorlage bei der Schule bzw. beim schulpsychologischen Dienst ausgestellt werden. Die **Voraussetzung** für diese Untersuchung ist eine kinderärztliche oder fachärztliche **Überweisung**. Die Kosten dafür werden von der Krankenkasse übernommen.

Um eine umfassende Unterstützung für das betroffene Kind und die Familie zu bekommen, ist eine **Zusammenarbeit aller eingebundenen Fachstellen (schulisch und außerschulisch) wichtig und förderlich**. Für den Austausch der wichtigen Informationen ist eine **Schweigepflichtentbindung** notwendig.

Schulische Fördermöglichkeiten im Sinne der Bayerischen Schulordnung:

„Kinder mit besonderen Schwierigkeiten beim Rechnenlernen erhalten **keinen Notenschutz** und es ist auch **keine Regelung für einen Nachteilsausgleich** vorgesehen.“ (ISB/ Handreichung: Kinder mit besonderen Schwierigkeiten beim Rechnenlernen, S.12). Es gibt aber folgende Möglichkeiten für die **individuelle schulische Unterstützung, im Rahmen des pädagogischen und organisatorischen Ermessens der unterrichtenden Lehrkraft:**

- **„inneren Differenzierung“:** z. B. Übungs- und Hausaufgaben orientieren sich an der individuellen Lernausgangslage/ Unterstützung durch didaktische Hilfsmittel zur Veranschaulichung
- **„äußeren Differenzierung“:** der betroffene Schüler wird allein oder in einer Kleingruppe von einer Förderlehrkraft der Schule oder dem MSD zusätzlich gefördert
- **„Lernpaten/ Rechenpaten“:** manche Schulen bieten auch diese Unterstützung an, die den Schüler nach Absprache mit der unterrichtenden Lehrkraft entweder im Unterricht oder in Einzelförderung zusätzlich unterstützt

In **Ausnahmefällen**, bei denen **emotionale Belastungsspitzen** beim Kind festgestellt werden, **die über den mathematischen Bereich hinausgehen**, kann eine vorübergehende, zeitlich begrenzte Notenaussetzung aus pädagogischen Gründen über die Klassenlehrkraft und die Lehrerkonferenz erwirkt werden.

Besteht **zusätzlich zur Rechenschwäche ein sonderpädagogischer Förderbedarf, der durch den MSD festgestellt wird**, können Noten auf Grundlage eines entsprechenden Gutachtens mit Zustimmung der Lehrerkonferenz durch allgemeine Bemerkungen ersetzt werden.

Unterstützende, individuelle Maßnahme neben dem allgemeinen Schulbetrieb:

Zusätzlich zur Förderung während der Unterrichtszeit, gibt es die Möglichkeit zur Einzelförderung an der **Beratungs- und Förderstelle Rechenschwäche** (Link zum Kontakt über: www.schulamt-passau.de/rechenschwäche).

- Diese Förderung findet in der **unterrichtsfreien Zeit** statt und ist kostenlos.
- Das Förderangebot gilt für **betroffene Kinder der Jahrgangsstufen 1-4**.
- Das Beratungsangebot dieser Stelle ist auch für **Lehrkräfte** und **betroffene Eltern**.

Außerschulische Dyskalkulietherapie:

Sowohl Kindergarten als auch Grundschule haben geschultes Personal, das Ihnen Ansprechpartner nennt, die Sie kompetent beraten und unterstützen können.

Mit einem **fachärztlichen Gutachten** können Sie einen **Antrag auf Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII** stellen. Den Antrag auf Kostenübernahme erhalten Sie beim **Jugendamt**. Das Jugendamt holt in der Regel auch eine Stellungnahme der Schule ein. Es besteht ein Rechtsanspruch auf die Leistung, wenn die Störung des Kindes unter den § 35a SGB VIII fällt.

In Deutschland ist der Therapeutenbegriff nicht rechtlich geschützt, d. h. es können sich auch Personen ohne entsprechende Vorbildung so bezeichnen.

Eine Liste an qualifizierten Therapeuten liegt beim Jugendamt auf.

Tipps für das Üben zu Hause (in Anlehnung an die „Goldenen Regeln“, zu finden unter <https://pikas-kompakt/mit-pikas-unterrachten/elterninfos>> Elternbrief)

1. Üben in Absprache mit dem Lehrer! Rechenwege und Erklärungen sowie verwendete Hilfsmittel müssen gleich sein, sonst verwirren Sie Ihr Kind.

2. Fragen Sie nach, wie Ihr Kind rechnet! So machen Sie Rechenstrategien, die sich möglicherweise falsch eingepägt haben, sichtbar und können diese korrigieren (wichtiger Hinweis für alle eingebundenen Kräfte!)

3. Üben soll Freude machen! Emotionen haben einen großen Einfluss auf den Lernprozess. Positive Gefühle erzeugen Freude am Lernen, negative führen zu Lernblockaden.

4. Geben Sie Ihrem Kind Zeit! Lernen ist ein Prozess, in dem jedes Kind Schritte vor und zurück macht. Setzen Sie Ihr Kind nicht unter Druck.

5. Üben Sie nicht zu lange! Am besten sind kurze Übungseinheiten, die fest in den Tagesablauf eingeplant sind: „weniger“ ist manchmal „mehr“.

6. Beenden Sie die Übung mit einem positiven Erlebnis! Das motiviert zum Weiterüben und schenkt Zuversicht ins eigene mathematische Handeln.

Wichtig ist, dass Sie Ihr Kind auffangen, es motivieren, kleine Fortschritte würdigen und verstärken. Nur so kann eine positive Einstellung zum Lernen/zur Mathematik erhalten bleiben und das ist mitunter die Grundlage dafür, dass Förderung erfolgreich werden kann.

Hilfreiche Links:

www.schulamt-Passau.de/rechenschwäche

<https://www.km.bayern.de/rechenschwierigkeiten>

<http://www.phil.uni-passau.de/schulpaedagogik/forschulprofilelemente/lernpaten/>

<https://kinderklinik-passau.de>

<https://www.erziehungsberatung-passau.de>

<http://www.fruehfoerderung-passau.de>



Staatliche Schulämter
in der Stadt und
im Landkreis Passau



Regionaler Elternratgeber

**Rechenschwäche
Rechenstörung
Dyskalkulie**

Stadt und Landkreis

Passau

Herausgeber:

Arbeitskreis Rechenschwäche - Passau

Amtliche Leitung: Schulamt Passau